

B e k a n n t m a c h u n g.

Durch den Abgang des Nachwächter und Laternenwärter Wilhelm Jenksch hier wird dessen Stelle demnächst vacant. Der Gehalt beträgt jährlich 100 Thlr. — —. Bewerber um diese Stelle haben sich **schleunigst** bei uns anzumelden.

Kiesa, den 23. September 1868.

D e r S t a d t r a t h.
Steger, Brgrmstr.

Gewerbe-Ausstellung zu Kiesa.

(Schluß.)

Ein, den Zeichnungen über eine neue Körperberechnung beigelegter Text des Herrn G. Schröder, hätte füglich einer revidirten Reinschrift unterworfen werden können. Ein Zufall führt uns noch einmal in das Saal-Zimmer und gedenken wir noch, ehe wir aus diesem Raume scheiden, eines Sortiments Nägel von Herrn Nagelschmied J. G. Hänisch. Eine entfernte Verwandtschaft mit diesen, wenn auch nicht das Product von Hammer, Feuer und Eisen, haben die Wurstspeiler des Herrn G. Lohse (Sageritz); fehlen auf dieser Ausstellung auch Fleisch- und Wurstwaaren, so gedenken wir doch der vortrefflichen Würste, welche einst ihren Endpunct an diesen Speilern erreichen werden. Der letzte Rundgang gilt noch einmal dem Saale und zwar den Geweben des Herrn Walther und den gedruckten Waaren des Herrn Färber Müller, worauf unser Blick noch einmal über die zum Theil exquisiten Ausstellungsgegenstände der geehrten Damenwelt schweift. Wie manche zarte Frauenhand ist hier geschäftig gewesen, das Beste, Eleganteste, Geschmackvollste, Kunstreichste zu bieten — leider sind wir nun nicht die ebenbürtigen Richter, die Kenner, welche derartige Leistungen verlangen und die geehrten Ausstellerinnen mögen uns Gnade für Recht ergehen lassen, wenn wir jede weitere, eingehendere Beurtheilung dem zarten Geschlechte mit der Versicherung überlassen, daß diese Arbeiten eine liebliche Zierde der Ausstellung sind.

Tagesgeschichte.

Kiesa. Daß die alten Chemnitzer Stadtbank-Creditscheine à 1 Thlr., ohne Datum, von Farbe weiß, resp. grau, eingezogen werden und den 20. October d. J. verfallen, dürfte vom handel- und gewerbetreibenden Publicum nunmehr baldigst zu beachten sein.

Kiesa. Am 26. d. Mts. früh verunglückte der beim Baue an der Elbbrücke beschäftigte Zimmergeselle Heinrich dadurch, daß derselbe auf der Ballenlage das Uebergewicht bekam, von derselben herunterfiel und in 2 Stunden darauf starb.

Kiesa, 28. September. Am 27. d. Mts. Abends 7 Uhr röthete sich in der Gegend nach Lommaßsch zu der Himmel und heute hören wir, daß in Striegnitz das Maune'sche, das Thierbach'sche und das Pfarrgut ein Raub der Flammen geworden sind: Das Feuer ist in dem ersteren Gute ausgekommen, und zwar in einem Stalle, in welchem sehr wenig verkehrt wird. Wie wir hören ist das Vieh gerettet worden, von den übrigen Habseligkeiten aber sehr wenig. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

Wie man hört, werden von Neujahr ab bei den Postbeamten die bisherigen hellblauen Uniformen

durch die dunkelblauen preussischen Uniformen ersetzt werden. Die Oberbeamten erhalten Epaulettes. Auch die gelben Röcke der Unterbeamten und Postillone kommen in Wegfall.

Diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Cursus beim Lehrbataillon in Potsdam mitgemacht haben, tragen zur Auszeichnung gelbe Schnüre um die Achselklappen.

(Dr. Nr.) Sicherem Vernehmen nach steht der Besuch des Kronprinzlich preussischen Paars am hiesigen königl. Hofe zu Anfang des Monats October in Aussicht.

Die Stadträthe von Freiberg, Meissen und Rossen haben beschloffen, wegen der Zweigbahn von Rossen nach Freiberg eine Petition an das Directorium der Leipzig-Dresdner Bahn zu richten.

Leipzig, 26. September. Der gestern Abend 6 Uhr von Berlin hier eingetroffene Personenzug brachte das nette Sämmchen von 700,000 Silberthalern von Berlin mit. Dasselbe kam vom Bankhause Bleichröder und war für die Filiale der Sächsischen Bank und ein anderes hiesiges Geldinstitut bestimmt.

Die Leipziger Localblätter berichten von vielfachen Diebstählen, die, wie dies gewöhnlich zur Messe der Fall, auch bei der jetzigen Michaelismesse verübt worden sind. So meldet das „L. Z.“ vom 23. September: Zu einem fremden Lederhändler gesellt sich in vergangener Nacht ein junger unbekannter Mann, welcher in einem Ledergeschäft in Berlin thätig sein und mit dem Lederhändler in Geschäftsverbindung treten wollte. Beide fuhrten vereint nach dem Berliner Bahnhofe und blieben dort, den Morgen zur Weiterfahrt abwartend, in ihrem Wagen sitzen. Bald schlief der Lederhändler ein, aber er schlief einen theuern Schlaf, denn beim Erwachen war sein junger unbekannter Geschäftsfreund verschwunden, mit ihm aber gleichzeitig eine Briefftasche mit einem Inhalte von 163 Gulden, die der Lederhändler in seiner Brusttasche verwahrt gehabt hatte. — Ferner: In der Georgenhalle, wo die Lederhändler feilhalten, ist vorgestern Vormittag einem Schuhmacher aus Böhmiz eine Briefftasche mit 57 Thalern aus der innern Schoßtasche seines Rockes gestohlen worden. — Einem Metz-fremden aus Westphalen hat man vorgestern Abend an der Theaterasse eine Briefftasche mit 25 Thlrn., drei Wecheln auf Becker u. Co. in Leipzig und div. andern Papieren aus der innern Brusttasche seines Rockes gestohlen.

Bauzen, 24. September. Das dem Bauer-gutsbesitzer und Landtagsabgeordneten Fahnauer zu Boblitz gehörige Bauergut Nr. 1 stand heute früh 4 Uhr in Flammen und hat das Feuer in kurzer Zeit so überhand genommen, daß das ganze Bauergut und sämtliche Mobilien und Erntevorräthe verbrannt sein, auch sechs Schweine und der Ketten-